

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 22. November 1869.)

Mit Schreiben vom 11. d. d. hat die Regierung des Kantons Appenzell Innerrhoden den Bundesrath in Kenntniß gesetzt, daß der dortige Große Rath in seiner Sitzung vom 8. November d. J. den Rücktritt von dem unterm 28. Juni 1866 mit den Kantonen Appenzell Auser rhoden und St. Gallen abgeschlossenen Konkordate über Einführung eines gemeinschaftlichen Jagdbannes auf Gamsen und Rehe *) beschlossen und die Hochwildjagd vom Jahr 1870 an in Appenzell Innerrhoden wieder freigegeben habe.

Der Bundesrath ernannte provisorisch zum Kavallerie-Instruktor I. Klasse: Hrn. Stabsmajor Sigismund G m e r y, von Stagnières (Waadt), in Lausanne, bisher Kavallerie-Instruktor II. Klasse.

Das Schweiz. Postdepartement ist vom Bundesrathe ermächtigt worden, mit den Regierungen von Luzern und Waadt, auf Grundlage der modifizirten Verordnung vom 6. August 1862, über Errichtung von Telegraphenbüreaux in E s c h e n b a c h, H o c h d o r f, H i k k i r c h und D é m o r e t Verträge abzuschließen.

Auf eine vom 15. d. datirte Note der kais. französischen Gesandtschaft bei der Schweiz. Eidgenossenschaft, betreffend den Transport von Franzosen, die in der Schweiz gestorben sind und zur Beerdigung nach Frankreich gebracht werden sollen, hat der Bundesrath das nachstehende Kreis Schreiben an sämtliche eidgenössische Stände erlassen.

*) Siehe Bundesblatt v. J. 1866, Band III, Seite 367.

„Tit. I

„Es ist in jüngster Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Zulassung von Leichen in der Schweiz verstorbenen französischer Angehöriger, die zur Beisetzung in ihre Heimat gebracht werden sollten, an der französischen Grenze beanstandet worden ist, weil die von der französischen Verwaltung erlassenen Vorschriften betreffend die Gestattung von Leichentransporten nicht gehörige Beachtung gefunden hatten.

„Um nun diesfälligen Anständen für die Zukunft vorzubeugen, hat uns das kaiserliche Ministerium des Innern durch die hiesige Gesandtschaft Mitteilung von einem Kreis Schreiben vom 22. September 1868 machen lassen, welches die behufs der Zulassung von Leichentransporten an der französischen Grenze zu erfüllenden Formalitäten genau bezeichnet und welches wir Ihnen in der Beilage mit dem Ersuchen einbegleiten, gefälligst fürzuorgen, daß die darin gegebenen Anleitungen vorkommendenfalls von Seite der zuständigen Behörden Ihres Kantons so weit als nöthig genaue Nachachtung finden.“

Kreis Schreiben

des

kais. französischen Ministeriums des Innern betreffend die bei Leichentransporten über die französische Grenze zu beobachtenden Formalitäten.

(Vom 22. September 1868.)

Monsieur le Préfet,

Aux termes de la circulaire ministérielle du 10 Mars 1856, lorsque le corps d'une personne décédée à l'étranger est ramené en France par la voie de terre, le transport du cercueil jusqu'au lieu d'inhumation doit être préalablement autorisé par le Ministre de l'Intérieur ou, en cas d'urgence, par le Préfet du Département frontière par où doit s'effectuer l'entrée sur le territoire de l'Empire.

Les retards, préjudiciables dans certains cas, qu'entraîne l'obligation absolue de l'autorisation préalable, ont donné lieu à des réclamations qui m'ont paru devoir être prises en considération.

En vue de simplifier les formalités exigées en pareille circonstance, il a été admis, de concert avec mes collègues MM. les Ministres des Affaires étrangères et de l'Agriculture, du Commerce et des Tra-

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1869
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	47
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	27.11.1869
Date	
Data	
Seite	315-316
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 321

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.